

Ein Vergleich zwischen Telekardiologie und Holter-Monitoring

Detektion von Herzrhythmusstörungen bei Patienten mit den klinischen Symptomen – Palpation, Schwindel, Synkope, Herzrasen – Ein Vergleich zwischen Telekardiologie und Holter-Monitoring

H. Palisch, A. Hempel, H. Korb

Problemkonstellation und Fragestellung

Palpationen, Synkopen und anfallsweise auftretendes – Herzjagen – gehören zu den häufigsten Beschwerden in der kardiologischen Praxis und führen überproportional häufig zu notfallmäßigen Krankenhausaufnahmen. Diese klinischen Störungen entziehen sich häufig durch ihr unvorhersehbares Auftreten und oft abruptes Ende der konventionellen Diagnostik mittels Ruhe- oder Langzeit-EKG. Typischerweise wird in diesen Fällen die korrekte Diagnose als essentielle Voraussetzung einer individuellen und zielgerichteten Therapie erst verzögert gestellt, eine längere Symptombdauer beim Patienten mit häufigen, oft frustrierten Arztbesuchen und möglicherweise ineffektiven Behandlungsversuchen bleiben die Folge. Von erheblicher klinischer Relevanz ist dabei das Vorhofflimmern, mit einer Prävalenz von 2 – 5% in der Bevölkerung über 60 Jahre, bis zu 10% jenseits des 65. Lebensjahres und 12% bei über 75-jährigen die am häufigsten anhaltende Herzrhythmusstörung. Allein in der Bundesrepublik Deutschland leben annähernd eine Million Patienten mit Vorhofflimmern. Von allen Arrhythmien verursacht diese Herzrhythmusstörung bei weitem die meisten Krankenhaustage pro Jahr und ist insofern auch ein gesundheitlich politisches Problem (1). Die elektronische Übertragung relevanter medizinischer Parameter bedeutet derzeit einen wesentlichen Zugewinn nicht nur in der therapeutischen Führung, sondern auch in der Diagnostik von Patienten mit den geschilderten Beschwerden. Im Sinne eines modifizierten Event-Recordings stellt dabei die transtelefonische EKG-Übertragung (2) eine denkbare Alternative zum konventionellen Holter-Monitoring dar. Über das Telefon vermittelte Elektrokardiogramme spielten bis Mitte der 90er Jahre in Deutschland, anders als zum Beispiel in den USA, Kanada, Italien, Israel und Großbritannien, eine untergeordnete Rolle (3), kommen jetzt aber vermehrt zur Detektion oft jahrelang bestehender, symptomatischer Herzrhythmusstörungen zum Einsatz...

Dokumentinformationen zum Volltext-Download

Ä

Titel:

Detektion von Herzrhythmusstörungen bei Patienten mit den klinischen Symptomen – Palpation, Schwindel, Synkope, Herzrasen – Ein Vergleich zwischen Telekardiologie und Holter-Monitoring

Artikel ist erschienen in:

Telemedizinführer Deutschland, Ausgabe 2006

Kontakt/Autor(en): Holger Palisch

Städt. Klinikum

Dresden-Friedrichsstadt

Friedrichstr. 41

01067 Dresden

Tel.: 01 74/ 5 85 97 49

Palisch-Ho@khdf.de

Seitenzahl:

3,5

Sonstiges: 3 Abb.

Dateityp/ -größe: PDF / 304kB

Click&Buy-Preis in Euro:

0,50

Ä Rechtlicher Hinweis:

Ein Herunterladen des Dokuments ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch erlaubt. Jede Art der Weiterverbreitung oder Weiterverarbeitung ist untersagt.

Hier gehts zum Click&Buy-Download... Allgemeine Infos zu Click&Buy finden Sie hier... Ä